

Seit einiger Zeit läuft die Anzeigenkampagne „Keine Macht dem Terrorismus!“ einer „European Security Advocacy Group“, die auch in der SZ veröffentlicht wird. So klar Terrorismus zu verurteilen ist, so klar ist die perfide Doppelmoral dieser Kampagne und ihrer Urheber vermutlich aus Donald Rumsfelds Desinformationsstab zu entlarven. Gegenbemerkungen zu der Anzeige in der SZ vom 15.11.03, «Anzeigentext»

### «Wie heldenhaft ist ein Terrorist, der Kinder seine Drecksarbeit machen läßt?»

Wie zukunftsweisend ist eine Politik, wie kreativ eine Gesellschaft, die sich weigert, offen und ehrlich die Antwort auf die Frage zu geben, warum sich junge Menschen als „Terroristen“ in den Tod stürzen? Das Schicksal des Sklaventums hat mittlerweile im Frondienst der globalen Konzerne die Mehrheit der Weltbevölkerung ereilt. Ist es da so schwer zu erkennen, dass sich die Antiterrorgesetze und die Antiterrorkriege genau gegen diejenigen Menschen richten, die sich aufbäumen gegen eine monströs angewachsene Ungerechtigkeit und die Lüge von Freiheit und Demokratie?

Wie glaubwürdig ist eine Politik und wie sinnvoll eine Weltwirtschaft, die den Reichtum in den Händen weniger konzentriert zu unerträglich werdenden Lasten einer wachsenden Mehrheit von Hungernden?

«Wenn Terroristen ein Gewissen hätten, wären sie wahrscheinlich keine. Aber ganz bestimmt würden sie nicht ausgerechnet Frauen und Kindern Waffen und Bomben an die Hand geben.»

Wenn kriegsführende Regierungen ein Gewissen hätten, würden sie keine Kriege führen. Aber ganz bestimmt würden sie nicht ausgerechnet die Zivilbevölkerungen und deren lebensnotwendige Infrastrukturen ins Fadenkreuz ihrer Waffensysteme nehmen.

«Doch genau das tun sie. Kinder werden oft schon vor ihrem 7. Lebensjahr an von Terroristen rekrutiert und als Spione, Boten oder einfach als Kanonenfutter mißbraucht. Einer jüngsten Studie zufolge waren Kinderterroristen in den letzten 10 Jahren in tausende von Angriffen verwickelt. Und meistens haben dabei Kinder Kinder getötet.»

Doch genau das tun sie. Soldaten werden zum maschinengleichen Funktionieren ausgebildet, sie werden in völkerrechtswidrige Kriege geschickt, nur um Machtinteressen zu befriedigen. Die Waffenindustrie der Industrienationen schreckt nicht davor zurück, selbst Kinderarmeen zu bewaffnen. Weltweit dienen unzählige Kriege seit Jahrzehnten der Sicherung von Ressourcen für die Industrieländer. Dabei töten Menschen Menschen.

«Undenkbar? Leider wahr. Aber bei Al Quaida und Konsorten muß man mit allem rechnen. Vereinbarungen wie die Genfer Konvention scheint es für diese „Kriegsherren“ nicht zu geben. Bestenfalls spotten sie darüber.»

Unmenschlich? Leider allgegenwärtig. Aber bei den Regierungen der Industrieländer muß mit allem gerechnet werden. Erst nähren sie den Terror und dann instrumentalisieren sie ihn. Das Völkerrecht und ihre eigenen Verfassungen treten sie mit Füßen. Selbstherrlich setzen sie sich über jeglichen Anspruch von Humanität hinweg. Hohn und Zynismus feiern Hochzeit.

«Ihre Hauptquartiere liegen in den Wohngebieten, wobei sie diejenigen, für die zu kämpfen sie behaupten, zu ihren lebendigen Schutzschilden machen. Sie schrecken nicht einmal davor zurück, schwangere Frauen als Selbstmordattentäter einzusetzen. Weil sie „weniger“ auffällig sind.»

Die Hauptzielgebiete der konzerngesteuerten Kriegsherren sind dicht bevölkerte Lebensräume, wobei sie vorgeben diejenigen zu „befreien“, deren nationalen Besitz sie in Beschlag nehmen und gewinnträchtig verkaufen, deren Lebensgrundlagen sie zerstören. Sie schrecken nicht einmal davor zurück, ganze Landstriche atomar zu verseuchen, deren Bewohner auf Generationen genetisch geschädigt werden. Strahlung ist nahezu ewig und unsichtbar.

«Begründet werden diese verbrecherischen Machenschaften mit einer „übergeordneten Sache“. Mit der fragwürdigen Aussicht auf eine bessere Zukunft. Leider wird die Mehrzahl der verführten und mißbrauchten Frauen und Kinder diese Zukunft nicht erleben.»

Begründet werden die modernen Kriege mit Humanität; sie sollen Demokratie und Freiheit bringen. Das neoliberale Wirtschaftssystem verspricht mit der Zerschlagung lebensnotwendiger gewachsener sozialer Strukturen gar eine goldene Zukunft; dazu gäbe es keine Alternative. Doch werden heute bereits die Lebensgrundlagen zukünftiger Generationen vernichtet.

«Leider wird die Mehrzahl der verführten und mißbrauchten Frauen und Kinder diese Zukunft nicht erleben.»

Leider hat eine zunehmende Mehrheit der Weltbevölkerung nur deshalb keinerlei Zukunftsperspektive, weil unser Ausbeutungssystem derart konzipiert ist, dass die Schulden der Habenichtse die Vermögen Weniger ins Uferlose wachsen lassen. Der militärische Krieg dient der Sicherung der Ressourcen und der Krieg auf dem Schlachtfeld der sozialen Lebensbedingungen dient dem Profit der globalen Konzerne.

Es herrscht Krieg wohin wir schauen, nur - wer sieht es schon? Die eigentlichen „Terroristen“ und Verfassungsfeinde lassen sich unschwer identifizieren und auch „entwaffnen“, wenn wir mit allen uns zu Gebot stehenden Mitteln die Nebelschleier der allgegenwärtigen Doppelmoral und des menschenverachtenden Zynismus vertreiben; die Kraft und den Mut dazu gibt uns das solidarische Verständnis von weltumfassender Menschlichkeit und Verantwortung füreinander und für unsere Lebensgrundlagen. Stillhalten, Schweigen und Wegschauen, das können wir aus der jüngeren deutschen Geschichte lernen, führt in den Abgrund. Zivilcouragiertes Einmischen ist gefragt, ein jeder dort wo er lebt und so wie er kann. Widerstand gegen die schleichende Verstaatlichung der Souveränität der Weltbürger und ihre Versklavung durch die globalen Konzerne allein bewahrt unsere Freiheit und Vielfalt. Diese sind die kreative Voraussetzung für eigenständige wirtschaftliche und soziale Entwicklungen, die sich an der Notwendigkeit der Erhaltung der Natur und einem friedlichen Zusammenleben orientieren. **Zukunftsicherung verwirklicht sich erst durch gegenseitigen Respekt, Achtung vor dem Leben und durch kooperatives Lernen.**